

Informationsdienst



Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas

Ausgabe: Juni 2021

©Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas



Diese VTM Zeitung wurde mit einem **DEVELOP** Farbkopiersystem erstellt.

Impressum:

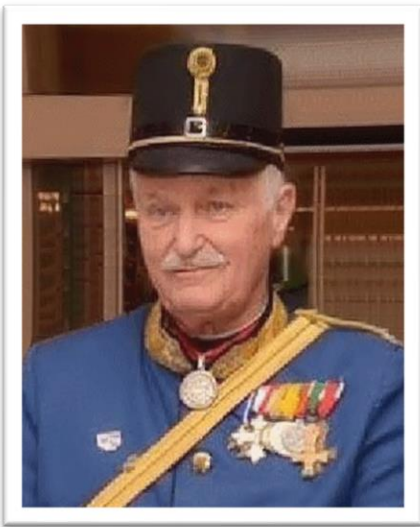
Informationsblatt der VTM über aktuelle Themen und Veranstaltungen für und über zusammenarbeitende Verbände und Gruppen. Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, Datenträger aller Art, Fotos, Karten, usw. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und auch von Veröffentlichung von Beiträgen vor. Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Sollten sie keine derartigen Informationen mehr wünschen oder eines oder mehrere von Ihren Fotos ohne Zustimmung veröffentlicht sein, ersuchen wir um Verständigung, dass wir diesen Umstand nachkommen, Sie wunschgemäß aus unserer Adressendatei entfernen bzw. bei der Auswahl von Bildern dies zukünftig berücksichtigen können.

Für den Inhalt verantwortlich:

Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas
ZVR-Nr.: 615 198 977
Drachenlochstraße 1
5083 St. Leonhard b. Grödig, Österreich
Email: office@vtm-europa.at
Homepage: www.vtm-europa.at

Konto Sparkasse Neunkirchen lautend auf VTM:
IBAN: AT71 2024 1050 0127 5071 / BIC SPNGAT21XXX



Liebe Freunde, Kameraden! Geschätzte VTM-Info-Leser!

So stark wie mir die Zeit der Gemeinsamkeiten fehlt, so freudig möchte ich in die Zukunft sehen. Denn ich glaube ganz fest an einen Neustart, der uns wieder zusammenbringen wird und unsere Werte wieder gelebt werden dürfen.

Natürlich kann auch ich keinen Termin nennen, aber ich bin zuversichtlich, daß wir unser Kameradentreffen in Weil der Stadt abhalten können. Unser VBO Deutschland Major i.Tr. Hartmut Sigel hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, uns ein barrierefreies und kameradschaftliches Fest der Wiederbelebung unserer Werte abhalten zu können.

So soll es der Start in eine ereignisreiche Zukunft sein, um die Flamme wieder richtig zum Leben zu erwecken. Die Pläne reichen ja schon wieder von Südtirol bis nach Ungarn und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Ihr alle sehr zahlreich an den Veranstaltungen teilnehmen werdet. Denn verkriechen und den Kopf in den Sand stecken mögen andere tun, aber nicht die Traditionsverbände. Und darauf bin ich stolz. So ist mir auch klar, daß der Vorstand mit gutem Beispiel voran gehen muß und auch wird, da ich mich auf meine Mitstreiter verlassen kann.

Ja, ich möchte mich bei meiner Mannschaft wirklich herzlich bedanken, die zusammenhält, auch wenn ich ihnen regelmäßig auf den Geist gehe. Aber nur zusammen sind wir stark und können etwas bewegen.

So schließe ich mein Vorwort mit den besten Wünschen.
Bleibt gesund und engagiert und schöpft aus alten Wurzeln neue Kraft.

Euer

Oberst d.Kav. Alfred Ertl
(Präsident und Obmann)



Grußworte des Kommandanten des TÜPI HOCHFILZEN

19.06.2021, Hochfilzen (Sbg)

Werte Traditionskameraden!

Als neu bestellter Kommandant des Truppenübungsplatzes HOCHFILZEN ist es mir eine große Freude und Ehre Grußworte für die Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas zu übermitteln.

Der Truppenübungsplatz HOCHFILZEN ist eine weltweit bekannte Wettkampfstätte für nationale und internationale Wettkämpfe im Biathlonsport, eine beliebte Ausbildungsstätte für Truppen aus dem In- und Ausland, und Platzgeber für Vereine und Verbände, die dem österreichischen Bundesheer nahe stehen.

Der VTM ist ein solcher Verband und wir pflegen die Verbundenheit seit vielen Jahren miteinander. Im Rahmen der vergangenen Pferdewallfahrten konnten persönliche Kontakte hergestellt und eine gedeihliche Kameradschaftspflege aufrechterhalten werden. Wir hoffen dies auch im nächsten Jahr wieder tun zu können.

Mit großer Anerkennung stehe ich hinter jeder Traditionsarbeit, die sich nicht aus Eigennutz in den Mittelpunkt stellt, sondern für ein gemeinsames Ziel einsteht.

In diesem Sinne wünsche ich den Mitgliedern der VTM viel Geschick und Erfolg bei der Vereinsarbeit, im Besondern aber Bewahrung und Gottes Segen bei den Ausrückungen und Veranstaltungen.

mit kameradschaftlichen Grüßen
e.h. Thomas ABFALTER, Oberst

Fotos: Österreichisches Bundesheer





Traditionsverband zeigt sich fortschrittlich

-- Erste virtuelle Sitzung brachte Neuen Kommandant für den Landesverband --
28.11.2020, Freistadt (OÖ)



Major Hubert Niederfriniger wurde in der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Bürgergarden, Schützenkompanien und Traditionsverbände Oberösterreichs mit überwältigender Mehrheit zum neuen Kommandanten gewählt. Oberstes Ziel für seine Amtszeit ist die Stärkung des Miteinanders und eine bessere Kommunikation unter den 27 Mitgliedsvereinen des Landesverbandes.

Viel Neues brachte die Generalversammlung des Landesverbandes vergangenen Samstag. In der ersten virtuellen Sitzung des Traditionsverbandes konnte der Kommandant der Regauer Bürgergarde eine überwältigende Mehrheit aller Stimmen der Delegierten für sich gewinnen. Mit seiner Wahl zum neuen Landeskommendanten beendet Major Hubert Niederfriniger nach knapp 25 Jahren die Führung unter Freistädter Hand. Seit der Gründung des Landesverbandes 1962 ist Er der dritte Landeskommendant, der nicht aus der Freistädter Garde kommt.

Neben der Stärkung des Miteinanders und Verbesserung der Kommunikation unter den Mitgliedsvereinen sieht Niederfriniger als wesentlichste Aufgabe des Landesverbandes, ein Stück Kulturgut weiter zu erhalten. „Traditionspflege ist gerade unter der jüngeren Generation schwierig. Wir sind im Vorstand breit aufgestellt, ich habe ein tolles, engagiertes und junges Team um mich, wir können in den kommenden Jahren sicher einiges bewegen!“, so Niederfriniger. Und weiter: „Wir alle müssen uns gegenseitig unterstützen und sollen uns nichts gegenseitig wegnehmen.“



In seinem Team sind als sein Stellvertreter Major Hubert Reitbauer von der Bürgergarde Freistadt, als Kassier Oberstleutnant d.Kav. Werner Bittermann vom k.u.k. Dragonerregiment Kaiser Ferdinand No. 4, als sein Stellvertreter Leutnant Mario Niederfriniger, als Schriftführerin Marketenderin Toril Fosen, beide Garde Regau, sowie als ihr Stellvertreter Major i.Tr. Christian Engertsberger vom k.k. Pionierbataillon 2 aus Traun.

Neben seiner Liebe zur Traditionspflege hat der 64-jährige Regauer noch weitere interessante Hobbies. Er absolvierte eine Gesangsausbildung und bringt sein Können im Hausruckchor Ottnang-Manning zum Besten, wo er auch Solis übernehmen darf. Als gebürtiger Südtiroler ist seine Liebe zum Wein nicht verwunderlich. So bildete er sich auch in diesem Bereich fort und betreut 160 eigene Stöcke und fungiert für zwei weitere Regauer Winzer als Kellermeister.

Text&Fotos: Mag. Toril Fosen, Schriftführerin LV Bürgergarden, Schützenkompanien u. Traditionsverbände OÖ



Schützenkompanie Buchenstein-Scizeri da Fodom

-- Vorstellung der Schützenkompanie --
03.07.2020, Buchenstein (It)

Co l at de fondazion ai 13 de otober 2006 e l'elezion de la jonta dei comandànc ai 24 de november à la Schützenkompanie Buchenstein, davò feter 90 agn, nvié via ndavò sua ativité a sosten de la mendrànza ladina-tiroleja de Fodom e Còl.

La Schützenkompanie Buchenstein "Katharina Lanz" l'é stada metuda mpé col propòjito de renforzé l sentiment ladin, ié dé fòrza a la cultura fodoma e respeté le tradizion stòriche. I scizeri à nta Fodom come ntel rest del vegle Tirol, na longia tradizion che no mèt mán mpermò co la pruma vièra. Bele ntel 1400 no podèva l vèsko, che nfin al 1803 l eva ence paron de la val da Fodom e Còl, mpone ai suditi de jì soura i confins del prinzipat fòra (Bornech, Persenon, Colmann) per defende le tièr del vèsko dai nemisc. L regolament del Landlibell del Imperadou Maximilian I. l valèva spò ence per l prinzipat vescovil de Persenon, con laprò Fodom, confederé co la contea del Tirol.



Ejercitazion dei "Jungschützen" sa l forte da La Court, fat su ntel scomencé del Secolo.
Degugn se pensàva nlouta che vèl de burt dasàn l eva sun lime de porta, tån burt che duè mose sen sàmpè dal país o mose jì a se bate e se fe copé ju sul plu bel dei agn.



Col temp s'à formé ntei Giudizi e ntei comuns n secondo grop de scizeri che i se bináva auna per trè al taulac. Chisc i eva volontari e i ava l inom Stand-, Scheiben- o Scharfschützen. Co manaciáva na vièra i ava da jì a defende sua tièra. Ence nta Fodom l é documenté ntel 1822 n taulac che l eva segur trop plu vegle. Na compagnia de plu de 100 scizeri da Fodom à tout pèrt a le batalie contra i franzeji de Napoleon e a l insurezion del Tirol ntel 1809 sot l comádo de Joseph Grebmer da Dietenheim e Anton Valentin Canins da Badia. Na compagnia de 127 scizeri l'é stada metuda mpé ntel 1848. N'otra de 140 scizeri fodomi l'é documentada ence ntel ann 1859 (capitán l eva G.

Bellenzier) e una ntel 1866. Ntánt la Pruma Vièra formáva i scizeri da Fodom e Còl auna con chi d'Àmpèz la quarta compagnia del batalion Enneberg.

Aldidancuoi no à i scizeri nia plu l obietif de defende sua tièra col sclòp ma de respeté i valour cristiàgn, de tignì viva l'identité culturèla e stòrica del Tirol e l ricòrdo dei sacrifici de suoi antenac e de valorisé e repristiné le tradizion da nzacan. I ciala de defende l patrimonio natural, l'identité e la particolarité de suo paisc e de mète a jì ativité soziai per l ben de la comunità.



Schützenkompanie Buchenstein

-- Vorstellung der Schützenkompanie --
03.07.2020, Buchenstein (It)

Mit dem Wiedergründungsakt vom 13. Oktober 2006 und mit der Ernennung der Kommandantschaft am 24. November 2006 hat die Schützenkompanie Buchenstein, nach fast 90 Jahre wieder seine Aktivität aufgenommen zur Unterstützung der Ladinischen Minderheit von Buchenstein. Die Schützenkompanie Buchenstein wurde wiedergegründet mit dem Ziel, die Ladinische Sprache zu stärken, die Buchensteiner Kultur und Tradition zu erhalten.



Die Schützen in Buchenstein haben wie der Rest Tirols eine lange Geschichte, die nicht erst mit dem Ersten Weltkrieg anfängt. Schon um 1400 konnte der Bischof nicht, obwohl er bis 1803 Eigentümer des gesamten Tales von Buchenstein war, über die Grenze des Fürstentums seine Soldaten schicken (Bruneck, Brixen und Collman). Die Verordnung des Landlibell von Kaiser Maximilian galten auch für das Fürstentum des Bischofs von Brixen also auch für Buchenstein und den ganzen Rest der Grafschaft Tirol.

Mit der Zeit bildeten sich in den Bezirken/Täler und Dörfern eine zweite Gruppe der Schützen, die am Schießstand zum Scheibenschießen gingen. Diese waren alle freiwillig und man nannte sie Stand-, Scheiben- oder Scharfschützen. Wenn ein Krieg drohte, mussten sie aber gehen und ihre geliebte Heimat verteidigen. Auch in Buchenstein liegt ein Dokument, das bestätigt, dass es um 1822 einen Schießstand gab, welcher aber sicherlich älter war. Dass eine Kompanie mit mehr als 100 Schützen an den Kämpfen gegen Napoleon und seine Franzosen, beim Aufstand Tirols um 1908 unter dem Kommando von Joseph Grebmer aus Dietersheim und Anton Valentin Canins aus Abtei kämpften.

Im Jahr 1848 schrieb man, dass eine Kompanie in Buchenstein mit 127 Mann gegründet worden ist. Ein weiteres Dokument bestätigt, dass wieder eine Kompanie gegründet worden sei mit 140 Mann, Hauptmann war G. Bellenzier und eine weitere im Jahr 1866. Im Ersten Weltkrieg bildeten die Schützen aus Buchenstein mit den Ampezaner die 4. Kompanie des Standschützenbataillon Enneberg. Zu dieser Zeit war die „Reservisten-Kolonie Buchenstein“ zahlenmäßig die Stärkste Ladinien.

Unser Anliegen als Ladinier, und hauptsächlich auch meines, ist die Wiedergründung des Schützenbataillons Enneberg, einst das größte Bataillon der Standschützen in Tirol mit knapp 1000 Mann. Es war ein Bataillon aus Familienvätern, Ehemännern, Bauern, Handwerkern, Jugendlichen und Kindern, unschuldigen und gläubigen Männern, die sich nur eines in den Kopf gesetzt hatten: die Bewahrung der eigenen Identität. Denn bereits damals wussten sie: Zusammen ist man stark - als größtes Bataillon Tirols, gegründet von den Ladinern, einer Minderheit, zur Erhaltung der Heimat; ein Traum, den diese Männer nicht mehr erleben durften. Diesen Wunsch, wieder bei einem Umzug zeigen zu können, dass vor langer Zeit die Ladinier das größte Schützenbataillon Tirols überhatten, als Minderheit, als nicht gern gesehene Menschen. Deshalb sollten wir damit anfangen, stolz darauf zu sein, was diese Menschen damals für uns gemacht haben, anstatt diese Gedanken zu unterdrücken oder sich anzustrengen, ihr Leben und ihre Geschichten vergessen zu wollen. Es geht hier um eine Frage des Respekts gegenüber denjenigen, die das Leben für uns riskiert oder sogar verloren haben, um uns eine schöne Zukunft ohne Ängste und negative Gedanken zu hinterlassen.

Heute haben wir Schützen aus Buchenstein nicht mehr die Aufgabe mit Säbel und Gewehr unsere Heimat zu verteidigen, sondern unsere Tiroler und Ladinische Werte zu pflegen sowie der Glaube an Gott und die Heimat und den ewigen Respekt vor unseren Vorfahren zu haben, die für uns ihr junges Leben geopfert haben.

Text u. Fotos: Major Emanuel Delmonego, Ladinervertreter im Südtiroler Schützenbund



Kommandoübergabe an der Heeresunteroffiziersakademie

-- nach sechsendvierzig Dienstjahren Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand --

20.05.2021 Enns, Towarek-Schulkaserne (OÖ)

Zu seinem Abschied lud Brigadier Nikolaus Egger Freunde und Gönner der Heeresunteroffiziersakademie zu einem opulenten Abendmahl in die Towarek-Schulkaserne.

Mit Brigadier Nikolaus Egger ging einer der hervorragendsten Truppenoffiziere des Österreichischen Bundesheeres mit Ende Mai 2021 nach sechsendvierzig Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.

In zahlreichen verantwortungsvollen Positionen im In- und Ausland, konnte er seine Führungsfähigkeit und soziale Kompetenz unter Beweis stellen. Als Offizier der Panzertruppe 1979 ausgemustert, bekleidete er jedoch in der 6. Jägerbrigade mehrere Stabs- und Kommandanten-funktionen bis hin zum stellvertretenden Brigadekommandanten.

Im Ausland erfüllte Egger ebenfalls zahlreiche Kommandantenfunktionen. Darunter als Kompaniekommandant in Zypern, Bataillonskommandant auf den Golan-Höhen und bei den UNO-Beobachtern in Ägypten. Als herausragend kann jedoch die Verwendung als Militärattaché in Israel bezeichnet werden.

Seit August 2012 führte Brigadier Egger die Heeresunteroffiziersakademie in Enns. In dieser Zeit zeichnete er für viele wichtige Entwicklungsschritte des österreichischen Unteroffizierskorps verantwortlich. Die Anerkennung des Berufs des Unteroffiziers



im Rahmen des Nationalen Qualifikationsrahmens und die zivile Zertifizierung als qualifizierte Führungskräfte als Ausdruck der Kooperation mit dem WIFI-Oberösterreich mögen hier Beispielgebend genannt werden. Zudem betrieb Egger aktiv die infrastrukturelle Weiterentwicklung der Heeresunteroffiziersakademie. Die Sicherung des Standortes Enns und die Entwicklung des „Campus HUAk“ waren erklärte Zielsetzungen in seinem Wirken.

Einen besonderen Platz nahm für Egger die Traditionspflege ein. Die Traditionspartnerschaft mit dem Traditions-Dragonerregiment Nr. 7 „Herzog von Lothringen und Bar“ wurde in seiner Amtszeit



geflissentlich gepflegt. Die Verbindung zur Tradition zeigte sich auch bei der Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen. Als Beispiel sei hier die Feier zum einhundertsten Gedenktag des k.u.k. Dragonerregiments Kaiser Ferdinand No.4 im Jahr 2018 - in dessen Rahmen auch der UEWHG-Generalrapport stattfand - erwähnt. Die Vertreter der befreundeten Traditionsverbände waren immer gern gesehene Gäste bei den Veranstaltungen der Heeresunteroffiziersakademie.



Nach fast neun intensiven Jahren an der Spitze der Heeresunteroffiziersakademie galt es nun Abschied zu nehmen. Die Ehrengäste, an der Spitze mit Landtagspräsident Wolfgang Stanek, Landesrat Wolfgang Klinger und Militärkommandant in Oberösterreich, Brigadier Dieter Muhr, gaben dem scheidenden Kommandanten der Heeresunteroffiziersakademie die Ehre. Unter den Ehrengästen konnten auch der Kommandant des Dragonerregiments Kaiser Ferdinand No.4, Oberstleutnant der Kavallerie Werner Bittermann und der Kommandant des Traditions-Dragonerregiments Nr. 7, Oberst in Tradition Johann Eckhardt begrüßt werden. In seiner Ansprache verwies Egger auf den Umstand, dass im Streben für eine gedeihliche Koexistenz viele Gespräche und viel Präsenz erforderlich waren. Dadurch entstanden nicht nur Kooperationen, sondern auch Freundschaften, die weit über die rein geschäftlichen Beziehungen hinausgingen. Dieses Abschiedessen war einerseits als Danksagung für die gute Zusammenarbeit und Freundschaft gedacht, andererseits sollte damit gewährleistet sein, dass die innere Bindung über die aktive Zeit von Nikolaus Egger hinaus bestehen bleibt. Viele Gäste nutzen die Gelegenheit, mit bewegenden Worten ihre Wertschätzung Egger gegenüber auszudrücken und mit ihren Ehrengeschenken ein Stück Erinnerung mitzugeben. Von Emotionen überwältigt, bedankte sich Egger bei den Anwesenden.

Mit Brigadier Nikolaus Egger geht ein Gönner der Traditionsbewussten in den Ruhestand. Er bleibt aber als Freund und Förderer der aktiven Traditionspflege erhalten.

An diesem Abend lernten die Freunde und Gönner der Heeresunteroffiziersakademie auch den Nachfolger Eggers, Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Klingenschmid kennen. In seiner Ansprache bekräftigte dieser, die eingegangenen Kooperationen und Verbindungen auch in Zukunft pflegen zu wollen. Da der scheidende und der kommende Kommandant Tiroler sind, ist eines klar: Die HUAk bleibt Tirol sehr nahe!

Wir wünschen Herrn Brigadier in Ruhe Nikolaus Egger viel Schaffensdrang, ein erfülltes Familienleben und vor allem Gesundheit in seinem Ruhestand.



*Text: Vizeleutnant Rudolf Pfalzer, Kommandounteroffizier der HUAk
Fotos: Pressestelle HUAk Enns*



Die christliche Tradition Bewahren und Leben

-- Wallfahrt nach Welschtirol zum Gnadenort Madonna dell'aiuto, Maria Hilf in Valcava/Segonzano --
15.05.2021 Valcava/Segonzano (Welschtirol)



Die Wallfahrt des Schützenbezirkes Brixen: „Kennenlernen der Tiroler Wallfahrtsorte“ führte heuer ins Welschtirol zum Gnadenort Madonna dell'aiuto, Maria Hilf in Valcava / Segonzano.

Bezirkskulturreferent Sepp Kaser konnte zu der Wallfahrt - trotz Einschränkungen - doch einige Schützenvertretungen und Schützenfreunde sowie den Historiker Georg Hörwarter begrüßen.

Er erklärte das Projekt der Wallfahrt. Kennzeichen 4G
Gebet: Kernsache einer Wallfahrt in verschiedenen Anliegen
Geographie: Wo sind die Orte? – Heimat kennenlernen
Geschichte: Wie ist dieser Ort entstanden, wie bekannt geworden, wer ist in dieser Kirche erhört worden?
Geselligkeit und Gemeinschaft: Sich gegenseitig kennenlernen, miteinander beten und feiern.

„Als Schützen wollen wir die christliche Tradition bewahren und leben“ betonte Sepp Kaser.

Vom Sportplatz in Segonzano ausgehend ging der gemeinsame Bittgang zum Gnadenort. Dort begrüßte Bezirksmajor Florian Lechner sowie der Welschtiroler Landeskommandant Enzo Cestari den Ortspfarrer Don Bruno Tamasi, den Feuerwehrdienst, die Schützenvertretung Königsberg mit Bundesmajor Oskar Enrici sowie die Vertretung der Kompanie Sover-Pinè und weitere Gläubige.



Im ehrwürdigen Gottesdienst vor der Kirche mitgestaltet vom Chor De Valle unter der Leitung von Roberto Bazzanella ging Don Tomasi auf die Entstehung des Wallfahrtsortes ein. „Dies ist nicht ein Ort der Erscheinung Mariens, sondern die Bevölkerung hat zu Maria gebetet“, sagte der Pfarrer.

Am Nachmittag wurde in der Kirche in Piazza das Gemälde der Schlacht in Segonzano vom 27.10.1796 besichtigt, bei der auch Südtiroler Schützen beteiligt waren. Im Gedenken wurde ein Gebet gesprochen und die Landeshymne gesungen.

Auf Schloss Segonzano lud Baron Prato zu einer Weinverkostung ein, bevor über Faver und Cembra die Heimfahrt erfolgte.

Text: EhrenMjr Sepp Kaser, VBO Süd-/Welschtirol

Fotos: SchMjr Enzo Cestari, Landes-Kdt Welschtiroler Schützenbund



Stadtsiegel in Gold für Major Gottfried Grömer

-- Salzburger Stadtsiegel in Gold für den Stadtschützenkommandanten --
28.05.2021 Salzburg

Für seine Verdienste um das Schützenwesen in der Stadt Salzburg erhielt Stadtschützenkommandant Major Gottfried Grömer im Beisein seiner Familie am Freitag, 28. Mai 2021, von Bürgermeister Harald Preuner das Stadtsiegel in Gold verliehen.

Das Stadtoberhaupt würdigte den Schützenchef, der zudem am Tag davor seinen 65. Geburtstag feierte, als Mitbegründer der Prangerstutzenschützen Leopoldskron-Moos anno 1986, denen er lange Jahre auch als Hauptmann und Obmann vorstand. In dieser Zeit engagierte sich der gelernte Elektriker besonders beim Bau des Schützenheimes am Schwarzgrabenweg im Salzburger Stadtteil Leopoldskron-Moos.



Hervorgehoben wird auch sein erfolgreiches Wirken als Bezirkskommandant der Stadt Salzburg seit 2011.

Der gebürtige Antheringer ist ein Organisations-talent, dabei denke man an die 25-Jahr-Feier der Schützen in „Moos“, die sich über ein ganzes Wochenende erstreckte; weiters an die Anton-Wallner-Gedenkfeier, der Jahrtag der Salzburger Brauchtumsschützen zum Jubiläum 200 Jahre Salzburg bei Österreich mit 1600 Teilnehmer in der Stadt Salzburg. Ein weiterer Höhepunkt war der Aufmarsch der Salzburger Schützen in Wien mit über 4000 Uniformierte, so auch mit den Schützenkompanien der Stadt Salzburg unter Kommando von Gottfried Grömer, um nur einige von vielen Ausrückungen hier zu nennen.



Text und Fotos: Schierhuber Karin, Volkskultur Salzburg



Samson-Restaurierung: Jetzt wird er langhaarig

-- Marketenderin beim Vorarlberger/Tiroler Gebirgsartillerie Kaiser Batterie 1 --
30.05.2021, Murau (Stmk)

Auch wenn es derzeit – Corona bedingt - noch keine Ausrückungen gibt, pflegt die Murauer Bürgergarde ihre Gemeinschaft. In abwechselndem Einsatz wird derzeit daran gearbeitet, den durch die vielen Reisen im Lauf der Jahre etwas ramponierten Brauchtumsriesen Samson neu aufzubauen.

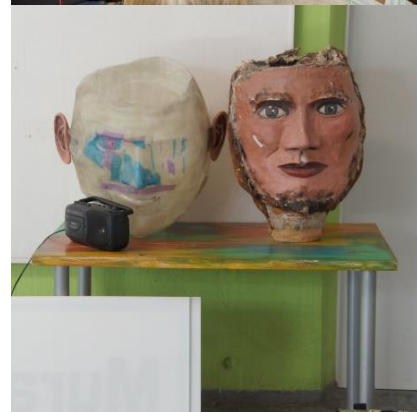
Ehrenmitglied Dr. Hans-Georg Frieß ist mit Herz und Hand an der Arbeit: „Im Lauf der Jahre ist doch etliches kaputtgegangen. Der bei Regen sofort schwere Baumwollstoff war zerrissen, hatte Löcher. Das Gerüst war zum Teil gebrochen!“ Jetzt hat er für die Neueinkleidung passenden Planenstoff gefunden. Schon im Vorjahr wurde mit Obmann Martin Lienhart und Kommandant Christoph Knapp beschlossen, einen der Riesen, deren Tragen zum immateriellen Kulturerbe gehört, zu restaurieren. Jetzt ist es so weit.

Auch Gardepfarrer Thomas Mörtel ist zeitweise unter den Helfern, Schatzmeister Gerhard Baltzer ebenso. Der langjährige Gardeschneider Rainer Scherer gibt immer wieder wertvolle Tips. Walter Wagner sorgt gerade für eine neue Eselskinbacke. Samson wurde komplett ausgezogen, alte Isolierungen gegen ein Gitter getauscht, Ewald Ofner und Stefan Kollau sorgten in Rücksprache mit Samsont Träger Frank Kollmann für die Aluminium-Schweissarbeiten.

Die Arme wurden neu aufgebaut und sind jetzt für den Transport abnehmbar. Dr. Natalie Frieß zeichnet Schnitte, hilft bei den Stoff-Drapierungen und Näharbeiten, Feldschreiberin Carina Egger ist gerade mit Dr. Frieß dabei, die Schultern des Riesen mit Schaumstoff aufzupolstern. Auf der Brust des alten Samson unter der Schärpe versteckt, fand sich ein von Kaiser Friedrich III der Stadt Murau verliehenes Wappen mit einer später eingefügten Blütschlange. Es gibt Vermutungen, dass es sich um ein Gardewappen handeln könnte. Jetzt wird es Samson sichtbar tragen.

Bertl Kampusch wird den aus Glasfaser neu erstandenen, drehbaren Kopf nach altem Muster malen. Einen Unterschied aber wird es geben: Der biblische Riese bekommt lange Haare, die ja das später von Delilah an die Philister verratene Geheimnis seiner Kraft gewesen sein soll. Diese Haare haben die Gardisten auch schon in Form von Roßschweiften aufgetrieben, die noch zu schneiden und dunkel zu färben sind. Der Helm ist schon fertig. Den alten Pappmaschee-Kopf des Riesen bekommt das Stadtmuseum.

Kommandant Christoph Knapp: „Unser Plan wäre, in Abstimmung mit der Stadtkapelle am 14. August bei ihrem Konzert vor dem Hotel Lerchen den restaurierten Samson zu präsentieren. Ob es dann am 15. August einen Umzug und einen Ausschank geben kann oder ob es nur eine Feldmesse geben wird, hängt von den dann geltenden Corona-Regeln ab!“



Text und Fotos: PRESSEFOTO HANS GEORG AINERDINGER



Neues aus der Murauer Bürgergarde

02.06.2021 Murau (Stmk)

Verständlicherweise war die Zahl der Ausrückungen mau. Und dennoch gibt es aus den Reihen der Murauer Bürgergarde Erfreuliches zu berichten: So wurde erstmals in der einsehbaren Geschichte unserer Tradition ein gardeinternes Baby geboren: Die kleine Theresa Magdalena hat eine aktive Marketenderin zur Mama und einen aktiven Gardisten zum Papa. Trotz intensiver Suche fand sich keine damit verbundene Tradition, wie z.B. dass das Kind automatisch den Vornamen des Obmanns oder des Kommandanten bekommt.

Auch anderwärtig ist die Garde neuerdings unter dem Aspekt Familie greifbar. Der Intendant der Murauer Biennale Ernst Wachernig hat ein Generationenbuch mit dem Titel „Die Murauer Bürgergarde und ihr Samson“ veröffentlicht. Wie lautete eine Reaktion darauf: „Also, das ist stark. Das wird Kult!“ Im Entstehen dieses Buches war die Kommandantur der Garde wiederholt eingebunden. Respekt dem Autor, der uns in unserer Funktion als Hüter beider Traditionen ernstgenommen hat! Chapeau!

Über Österreich hinaus ist die Tradition des Samsontragens in ein Lexikon aufgenommen worden, das einen Überblick über den Bestand der Umgangsriesen bietet. Unter 1709 Giganten aus der ganzen Welt finden sich beide Murauer Riesenfiguren – der Samson und der Gardist. Zwei Gedanken dazu: Dieses Lexikon, GIGANTIA mit Namen, eignet sich zusätzlich zum Erlernen des Spanischen und des Französischen, denn es existiert derzeit nur in diesen Sprachen. Und bei all den Riesen, die George Washington, Ignatius von Loyola, die Beatles und viele Superhelden der Vergangenheit darstellen, ist doch eindeutig festzustellen: Unser Samson ist auf alle Fälle der schönste von allen! Das muss einfach gesagt werden, ebenso wie die flinke, unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Obmann der Lungauer Samsongruppen, Hans König, in der Erstellung unserer Lexikonbeiträge anzuerkennen ist.

Zusammen mit „Hoch An! Feuer!“ füllt die Garde nun schon fast eine ganze Auslage bei der Fa. Hinterschweiger. Jörg Ainerdingers Werk ist schon in der zweiten Auflage angekommen und wurde vom Land Steiermark mit der besonderen Benennung als „bedeutendes Styriacum“ geadelt.

Durch diese Menge an Literatur erwarten wir natürlich ein Mehr an Gästen bei unserem Samsonumzug samt Gardefest. Das war zusätzliche Motivation, unseren Samson einer Generalüberholung zu unterziehen, die im vollen Gange ist. Es ist eine Freude, dabei die verschiedenen Teams in ihren Aufgaben am Werk zu sehen und erfüllt mit Respekt und Dankbarkeit.

Schließlich gibt es doch eine Ausrückung zu vermelden: Groß war die Freude, als von der Pfarre Murau über Pastoralassistent Martin Lienhart die Einladung zur Teilnahme am Fronleichnamsfest eintraf. Bei herrlichem Wetter nahm die Garde in Formation der Tradition entsprechend an der Heiligen Messe teil und führte die Prozession zum St. Leonhardplatz an. Anschließend wurden die runden Geburtstage mit einer Generaldecharge geehrt. Eine Vergatterung in 2-m-Abständen und durchgehend mit FFP-2-Masken ausgerüstet war für die gesamte Garde neu – und durchaus auch gewöhnungsbedürftig.

Für einen Ausflug können wir das Lungauer Heimatmuseum in Tamsweg empfehlen. Dort wird die Sonderausstellung „300 Jahre Samson“ angeboten. Die Murauer Bürgergarde trägt mit einigen Stücken aus ihrem Fundus zu diesem sehenswerten Rundgang bei.

Text: Fw Martin Lienhart, Obmann Murauer Bürgergarde
Fotos: Gottfried Egger





Heimat Tirol in Europa beleuchtet

-- 29. Bezirkstag und die 53. Generalversammlung im Dürersaal in Klausen --
04.06.2021 Klausen (Südtirol)



Am Samstag hielt der Schützenbezirk Brixen unter strikter Einhaltung der geltenden Covid Bestimmungen den 29. Bezirkstag und die 53. Generalversammlung im Dürersaal in Klausen unter dem Motto „Heimat Tirol in Europa“ ab.

Abordnungen und Ehrengäste trafen sich am Rathausplatz in Klausen. Von dort maschierten sie durch die Altstadt zum Kapuzinergarten. Dort feierten die Hauptleute mit den Ehrenoffizieren, Schützen, Marketerinnen mit Dekan Georg Martin einen Festgottesdienst.

„Heimat ist viel mehr als ein bestimmter geografischer Ort. Heimat ist ein Esemble von Bildern, Erfahrungen, Geschichten und Beziehungen“, betonte Dekan Georg Martin in der Feldmesse.

Bei der Messe gedachten wir besonders den Verstorbenen Schützen der letzten 2 Jahre.

Bei der 53. Generalversammlung begrüßte Klausens Hauptmann Fabian Baumgartner und Bezirksmajor Florian Lechner alle Ehrengäste und Mitglieder. „Das Thema Heimat Tirol in Europa ist aktueller denn je und Europa umso wichtiger, betonte Mjr Florian Lechner. Er rief dazu auf, sich einzusetzen, dass das Selbstbestimmungsrecht in all seinen Facetten gesetzlich in Europa gut verankert werde. Bezirksmajor und die Referenten trugen ihren Jahresrückblick vor.

Auch Ehrungen des Bezirkes dürfen nicht fehlen. Mit der Ehrennadel in Gold wurde Erwin Prosch und Franz Oberhofer (beide SK Meransen) ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Silber erhielten Hermann und Peter Oberleitner (beide SK Meransen), sowie Georg Unterthiner (SK Klausen) und Herbert Fischer (SK St. Andrä), Marketerin Viktoria (SK Rodeneck) erhält die Ehrennadel in Silber zu einem späteren Zeitpunkt.

Bürgermeister Peter Gasser dankte den Schützen für die gute Zusammenarbeit, für den Zusammenhalt und besonders für ihre Tätigkeiten.





NEUWAHLEN

Bezirksmajor Florian Lechner und sein Stellvertreter Martin Frener wurden von den Kompanien einstimmig wiedergewählt. Zu den Beiräten gewählt wurde Ehrenhauptmann Hubert Larcher (SK St. Andrä), Oberleutnant Daniel Unterthiner (SK Brixen), Leutnant Manuel Fischnaller (SK Klausen).

Als Referenten fungieren für die Marketenderinnen Laura Runggatscher (SK Villnöss), für die Jungschützen Kathrin Faller (SK Vahrn), für das Schießwesen Daniel Unterthiner (SK Brixen), für Kultur und Kassier Sepp Kaser (SK Lüssen), als Schriftführerin Eva Maria Cassar (SK St. Andrä), Bezirksfährnrich Leutnant Hannes Federspieler (SK Lüssen) und als Homepage Betreuerin und für die Presse Sonja Oberhofer (SK Meransen).

Für den Bundesausschuss wurden die Hauptmänner Martin Pfattner (SK Latzfons), Georg Prosch (SK St. Andrä), Gustl Schrott (SK Lajen) und Andreas Silgoner (SK Rodeneck) bestätigt.



Text und Fotos: Pressereferentin Sonja Oberhofer



Rom und Wien sind viel zu weit weg

-- Welschtiroler Schützenbund wünscht sich mehr Zusammenarbeit und Geschichtsbewusstsein --
05.06.2021, St. Michael a.d. Etsch (Welschtirol)

Die Welschtiroler Schützen lassen sich nicht unterkriegen und so hielten sie ihre Generalversammlung auch in diesem Jahr ab. Anstatt wie sonst in noblen Räumen fand sie in einem nüchternen Sportpalast statt, wo die 130 Geladenen mit dem nötigen Abstand tagen konnte.

Lang war die Liste der Ehrengäste, welche Landeskommandant Enzo Cestari begrüßte. Sie kamen außer aus Welschtirol aus Süd- und Nordtirol, aus Salzburg, Oberösterreich und Oberitalien. Von den 26 Kompanien waren 24 anwesend. Es folgte das Gedenken an gestorbene Schützen, besonders an jene, welche an Covid-19 gestorben sind.



Mit einem Dank an seine Vorgänger für die gute Arbeit eröffnete der Landeskommandant seinen Bericht anhand von Bildern. Zwischen Ende Februar und Juni 2020 klafft pandemiebedingt eine Lücke, ansonsten hat es doch einige rege Tätigkeiten gegeben, wenn auch immer in beschränkter Form und mit Einhaltung der Sicherheitsregeln. „Während des Lockdowns haben wir 1200 Euro für das Gesundheitswesen gesammelt“, sagte Cestari. Auch habe man in den letzten Monaten Vorträge im Netz veranstaltet. Cestari kam auch auf das Problem mit dem kleinen Vereinssitz in Kronmetz zu sprechen, welcher nach Trient verlegt werden soll. Personell verzeichnet der Bund 568 Mitglieder, um 14 weniger als 2019.





„Ich hoffe auf eine bessere Zusammenarbeit in der Euregio. Wien und Rom sind leider weit weg. Unser Ziel ist eine Vollautonomie und wer kann sie besser verwalten als jene, die darin leben?“ sagt Cestari. Das Projekt zum Anpflanzen von Kornelkirschen als Bienenfutter stellte Rodolfo Weber von der SK Fleims vor, die Ausstellung im Palazzo Trentini Landtagspräsident Walter Kaswaller: „Wir müssen unsere Geschichte und die Autonomie der Jugend näherbringen, denn sie ist nicht selbstverständlich“.

Die statutarischen Punkte wie Kassa-bericht, Haushaltsvoranschlag und Festlegung des Mitgliedsbeitrages gingen alle einstimmig über die Bühne. Es wurde auch eine Reihe von Schützen geehrt.

Lang war die Reihe der Grußworte. Es sprachen nacheinander die Bundesmarketenderin Chiara Guetti, Bildungs- offizier Maurizio Albasini, Schieß- referent Manuel Adami, Landesrat Mirko Bisesti, Bürgermeisterin Cella Sandri, von Landeshauptmann Maurizio Fugatti wurde eine Grußbotschaft verlesen, der Unterlandler Bezirksmajor



der Nordtiroler Landeskommandant Thomas Saurer, Alfred Ertl von den Traditionsverbänden Mitteleuropas, Guiseppa Matuella vom Gaismaier-Zirkel, Ehrenmitglied Franco Panizza, Omar Busbani vom Freundeskreis Kaiser Karl I. und Fabrizia Camer vom Verein „Unsere Heimat“.

„Wechselt das Laub, aber nicht die Wurzeln“, beschwor zuletzt der Landeskommandant die Anwesenden. Die Versammlung endete mit der Landes- hymne, einer Buchvorstellung und der Vorführung eines Dokumentarfilms.



Text: Bericht aus Zeitung Dolomiten vom 9.6.2021

Fotos: Mjr Enzo Cestari, Landes-Kdt Welschtiroler Schützenbund



Wehrhafte Städter

-- Geschichte der Bürgergarde Weil der Stadt --
26.06.2021 Weil der Stadt (D)

Ein kurzer Rückblick in die Geschichte unserer Stadt Weil der Stadt und Einblick in eine Tradition selbstbewusster Bürger.

Beginnend mit der Schlacht bei Döffingen im Jahre 1388 und den damals 66 Gefallenen lässt sich über die Jahrhunderte eine Tradition eigener städtischer und bewaffneter Bürgermiliz erstellen. Seit 1527 ist der Flurname Schießrain in Weil der Stadt bekannt. Dokumentiert ist die Existenz von 52 Schützen im Jahr 1559, unter ihnen auch Johannes Keplers Großvater Sebald. Seit dem Jahr 1669 wurden alle Bürgersöhne dazu verpflichtet, an einem Vier-Wochen-Schießen teilzunehmen.



Als Vorläufer der Weil der Städter Bürgermiliz gelten die Himmelschützen. Deren repräsentative Aufgabe war es vornehmlich, an Fronleichnam und Himmelfahrt den Himmel oder Baldachin der Prozessionen zu begleiten oder zu tragen.

Aus einem Bericht von 1803 geht hervor, dass die Schützen mit Unter- und Obergewehr ausgerüstet gewesen seien. Am 17. April 1822 stellte der Magistrat von Weil der Stadt bei der Königlich-Württembergischen Regierung den Antrag zur Aufstellung eines Schützencorps. Im Jahr 1828 erhielt Weil der Stadt 40 Oberndorfer Ordonnanzgewehre mit Säbeln und Patronentaschen. Die Gardisten sollten zwischen 22 und 40 Jahre alt sein, mussten als unbescholten und vermögend gelten. Der Kommandant der damaligen Garde war der Weil der Städter Schönfärber Josef Anton Schöninger.

Durch die politischen Veränderungen der Märzrevolution des Jahres 1848 wurden die Bürgergarden durch die damalige Regierung 1849 aufgelöst. Erst im Jahr 1999 wurde unter dem heutigen



Kommandanten Hartmut Sigel die Wiedergründung veranlasst. Die Bürgergarde hat seither einen festen Platz im Leben unserer Stadt.



Die historische Uniformierung der neuen Garde erfolgt nach ausgiebiger Recherche anhand verlässlicher Aufzeichnungen des Stadtarchivs und scheint weitgehend nachweisen, dass anders als in den Württemberger Statuten vorgesehen, die Uniform aus schwarzem Hut und blauem Frack mit roten Aufschlägen bestand. Dieses ist auch in den Lithographien der Jahre 1835 auf Schloss Solitude und 1841 anlässlich des Jubiläums Wilhelm I. nachweisbar. Dieser Epoche folgt die Uniform wie wir sie heute tragen.

Die Bürgerdamen, ohne die unsere Garde

nicht vorstellbar wäre, orientieren sich im Schnitt ihrer Kleider ebenfalls an diesen Jahren im sogenannten Biedermeier.

Weitere Informationen können sie unserer Homepage entnehmen und/oder bei der Vorstandschaft erfragen.

Text & Fotos:

*Mjr Hartmut Sigel, Kommandant der Bürgergarde
Weil der Stadt und VBO Deutschland*





Termine 2. Halbjahr 2021

10.07.	Gedenkmesse für SKKH Otto von Habsburg und Prälat Hans Paarhammer	Wals (Sbg)
18.07.	Fest zur Festspieleröffnung	Salzburg
01.08.	Oswaldisonntag Schützengarde Krakaudorf	Krakaudorf (Stmk)
07.07.	Gedenkfeier in der Sachsenklemme	(Südtirol)
14./15.08.	Festgottesdienst u. Schützenfest-Scheibenschießen	Haslach (Welset-Pühret) OÖ
15.08.	Samsonumzug	Murau (Stmk)
18.08.	Kaisermesse	Bad Ischl (OÖ)
22.08.	Bartholomäus Sonntag Prangschützengarde Ranten	Ranten (Stmk)
22.08.	Baonfest Mittleres Zillertal	Zell am Ziller (T)
22.08.	Bataillon-Schützenfest und 40 jähriges Jubiläumsfest der SK-Brixlegg	Brixlegg (T)
28.08.	22. VTM-Kameradentag	Weil d.Stadt (D)
05.09.	Salzburger Landesschützenjahrtag.mit Anton-Wallner-Feier	St. Johann im Pongau (Sbg)
12.09.	Erntedankfest im Salzburger Dom	Salzburg
22.-26.09.	Rupertikirtag	Salzburg
02.10.	Gebirgsschützengedenken IR59	Untersberg (Sbg)
10.10.	Tiroler Schützenwallfahrt	Absam (T)
06.11.	45. Investitur des Nobele Orde van de Papegay	's Heerenberg (NL)
06.11.	Leonhardiritt Leogang	Leogang (Sbg)
06.11.	Leonhardiritt St. Leonhard	St. Leonhard (Sbg)
06.11.	Martinifeier der Bürgergarde Salzburg	Salzburg
xx.11.	Vorstellung des immerwährenden Kalenders mit 365 Tagen mit der leidvollen Geschichte Südtirols	
27.11.	Schützenball	Caldonazzo (It)
08.12.	Sepp-Kerschbaumer Gedenkfeier	St. Pauls (Südtirol)
31.12.	Sternschießen der Bürgergarde Salzburg	Salzburg

Vorschau 2022

21.01.	Ball der Offiziere	Wien, Hofburg (W)
22.01.	Tirolerball	Wien, Rathaus (W)
19.02.	Kaiserball	Korneuburg, Stadtsaal (W)

Werte Damen und Herren,
Kameraden, Leser und Leserinnen

WICHTIGER HINWEIS:

Durch die Länder- und Regionsunterschiedlichen, sich ständig ändernden Regelungen sollte unbedingt Rücksprache - beim Veranstalter oder office@vtm-europa.at - vor der Abreise zu einem der oben angeführten Termine geführt werden, welche Maßnahmen einzuhalten sind und ob die Veranstaltung auch wirklich stattfindet, da sich aus angeführten Gründen auch kurzfristige Absagen ergeben können.

Danke für euer Verständnis.

Wir hoffen, dass Alle gesund und wohlbehalten sind und das Traditionsveranstaltungen bald wieder bedenkenlos durchgeführt werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Das Redaktionsteam